

Naturnahe Staudenbeete planen und anlegen



© Ulrike Aufderheide, Calluna

Egal ob kleiner Vorgarten oder Schlosspark: Blumenbeete mit farbenprächtig blühenden und duftenden Stauden gehören einfach dazu. Im Naturgarten holen Sie sich mit heimischen Wildpflanzen ein Stück Natur nach Hause. Denn unsere Insekten, Vögel und anderen Tiere haben sich in Hunderttausenden von Jahren an die Pflanzen vor Ort angepasst und brauchen sie als Futterquelle oder Unterschlupf. Je nach Licht- und Bodenverhältnissen auf den Flächen gibt es die passende Auswahl an Wildstauden, die dort gut wachsen. Wenn Sie ein paar Tipps beachten, können Sie ganz einfach Ihr eigenes blühendes Naturparadies schaffen. Hier erfahren Sie, wie es geht.

Was sind Stauden?

Stauden sind **mehnjährige**, krautige Blütenpflanzen. Sie überdauern den Winter entweder unterirdisch mit Zwiebeln, Knollen und Wurzeln oder über der Erde als flache Blattrosette, wie das Gänseblümchen. Außerdem gibt es die **einjährigen Pflanzen**, die Sie zwischen Stauden ins Beet säen können, z.B. Kornblumen und Klatschmohn. **Zweijährige Pflanzen** blühen erst im zweiten Jahr, versamen sich und sterben dann ab, wie die Königskerzen. Freuen Sie sich auf Überraschungen, denn Ihr naturnahes Beet wird sich im Laufe der Zeit verändern. Es setzen sich die Pflanzen durch, die am besten zum Standort und zueinander passen und neue siedeln sich selbst an. Je größer die Vielfalt an Pflanzen, desto mehr Tiere locken Sie damit in den Garten oder auf den Balkon.

Fünf Schritte zum Staudenbeet

1. Standort kennenlernen
2. Gestaltung planen
3. Stauden kaufen
4. Boden vorbereiten
5. Pflanzen und pflegen

Den Standort kennenlernen: Sonnenparadies oder Schattenreich?

Verschaffen Sie sich zunächst einen Überblick über die Licht- und Bodenverhältnisse der Flächen, die Sie bepflanzen möchten. Dabei bedeutet **sonnig** 6 bis 7 Stunden Sonne pro Tag, **halbschattig** 4 bis 5 Stunden und **schattig**, dass es auch im Sommer kein direktes Sonnenlicht an dieser Stelle gibt. Ist der Boden nährstoffarm oder reich an Nährstoffen, sandig oder lehmiger Mutterboden, sauer oder kalkhaltig? Für Ihre Übersicht und Planung können Sie unsere Begleitblätter nutzen. Die an die jeweiligen Umweltbedingungen angepassten Wildstauden sind meistens pflegeleichter und robuster als viele andere Gartenpflanzen. Sie kommen gut mit schwierigen Standorten wie kargem Boden oder Trockenheit zurecht. Damit sind sie auch für den Klimawandel besser gerüstet. Auf unserer Internetseite www.tausende-gaerten.de finden Sie Beschreibungen einiger **Lebensräume** und dafür geeignete Pflanzen. Hier eine kleine Auswahl:

Pflanzen für das sonnige Staudenbeet

Wiesenschaumkraut, Pfirsichblättrige und Acker-Glockenblume, Wiesen-Storchschnabel, Blutweiderich, Wiesen-Flockenblume, Rosenmalve, Langblättriger Ehrenpreis, Herzensgespann

Pflanzen für das schattige Staudenbeet

Buschwindröschen, Große Schlüsselblume, Leberblümchen, Frühlings-Platterbse, Sumpf-Wolfsmilch, Akelei, Kriechender Günsel, Nesselblättrige Glockenblume, Goldrute



Gestaltung planen

Bei der Gestaltung können Sie Ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Folgende Kriterien helfen bei der Auswahl und Kombination der Pflanzen:

- ✿ Blütenfarben: Lieblingsfarben, Ton in Ton oder starke Kontraste?
- ✿ Blühzeit: Zu jeder Jahreszeit blüht etwas anderes.
- ✿ Blattformen und -farben: große Blätter, filigrane, immergrüne,...
- ✿ Pflanzengröße: Kombinieren Sie große Leitstauden mit mittelgroßen Begleitstauden. Bodendecker und Blumenzwiebeln füllen die Lücken.

Überlegen Sie, aus welcher Richtung Sie vor allem auf das Beet schauen, um die Staffelung entsprechend zu planen.



Zeichnung F. Hugenroth, angelehnt an „Schön wild!“ B. Kleinod / F. Strickler

Stauden kaufen



Heimische Wildstauden bekommen Sie bisher fast nur per Versand aus spezialisierten, zertifizierten Wildstauden-Gärtnereien. Im Rahmen des Projekts Tausende Gärten – Tausende Arten wird das Verkaufsnetz ausgebaut, so dass Sie zukünftig auch in Gartencentern unsere „echt heimischen“ Wildpflanzen beziehen können. 2021 kommen zuerst **Saatgutmischungen** mit mehr als 20 Pflanzenarten auf den Markt. Auf unserer Website unter **Grüne Landkarte** finden Sie kooperierende Gartenmärkte sowie Saatgut- und Wildstaudenproduzenten.

Boden vorbereiten

Viele Wildpflanzen wachsen am besten auf nährstoffarmen Böden. Der **Rohboden** rund um ein neu gebautes Haus ist also gut für sie geeignet. Er muss allerdings in den obersten 20 bis 30 cm gelockert werden, damit die Wurzeln eine Chance haben. In bestehenden Gärten sollte man darauf achten, keine unerwünschten Beikräuter mit starken Wurzeln wie Giersch oder Quecke im Boden zu haben. Auf solchen Flächen den Boden komplett abtragen und **beikrautfreies Substrat** auftragen. Mit **Sand** kann man sehr nährstoffreichen Boden **abmagern** oder feuchte Flächen trockener und **wasserdurchlässiger** gestalten. **Feinkörniger Schotter** macht den Boden ebenfalls wasserdurchlässig und bietet an sonnigen Standorten Pflanzen eine Heimat, die gut mit Trockenheit klar kommen.



Foto: Silke Gathmann, Naturgarten e.V.

Pflanzen und pflegen

- ✿ Stauden im Topf auf der Fläche verteilen.
- ✿ Auf Rohböden Kompost ins Pflanzloch geben.
- ✿ Zuerst große Leitstauden pflanzen, dann Begleitstauden und Bodendecker.
- ✿ Genug Abstand zwischen den Pflanzen lassen, siehe jeweilige Pflanzanleitung.
- ✿ Blumenzwiebeln setzen, in die restlichen Lücken Saatgut verteilen und leicht andrücken.

Damit schaffen Sie eine große Artenvielfalt und schnell üppig blühende Flächen. Zum Schluss gießen Sie das ganze Beet mit ungefähr **einer Gießkanne Wasser pro Quadratmeter**. Anfangs sollten Sie das ein- bis zweimal pro Woche wiederholen. Spätestens nach einem Jahr müssen die Pflanzen nur nach langen Trockenzeiten gegossen werden. Im ersten Jahr sollten Sie auch **unerwünschte Beikräuter entfernen**. Besonders eingewanderte Pflanzen, die sich stark ausbreiten (siehe **Handbuch Invasive Neophyten**) verdrängen sonst die heimischen Wildpflanzen.

Und dann genießen Sie die wechselnde Blütenpracht und ihre tierischen Besucher!

„Tausende Gärten – Tausende Arten“ wird durchgeführt von:



Gefördert durch:



Naturnahe Staudenbeete planen und anlegen

Begleitblätter für die praktische Umsetzung

Den Standort kennenlernen: Was für ein Lebensraum ist das hier bei mir?

Ein Naturgarten bietet verschiedene Lebensräume für Pflanzen und Tiere, die von den Licht- und Bodenverhältnissen sowie der Feuchtigkeit bestimmt werden. Schauen Sie sich in Ihrem Garten um: Ist der Standort für Ihr Staudenbeet sonnig, halbschattig oder schattig? Und wie ist der Boden beschaffen? Kreuzen Sie Ihre Beobachtungen bitte in der Tabelle an. Infos zu den einzelnen Lebensräumen finden Sie unter www.tausende-gaerten.de/so-gehts/lebensraeume.

		Sonniger Standort (6 - 7 Stunden Sonne / Tag)	Halbschattig (4 – 5 Stunden / Tag)	Schattig (auch im Sommer keine Sonne)
X	Boden			
	Rohboden, steinig bis kiesig, evtl. mit Schotter	Magerstandort: trocken, wasserdurchlässig, nährstoffarm		
	Rohboden, sandig kiesig bis sandig	Sonniges Sandbeet, nährstoffarm		
	Lehmig humos, nährstoffreich	Sonniges Staudenbeet im Süden o. Westen		
	Nährstoffreicher Gartenboden neben dem Haus		Oberbodenmischung aus Lehm, Sand, Humus; Ostseite oft trockener, Westseite feuchter	
	Gartenboden unter hohem Laubgehölz		Saum: lichter Schatten wie am Waldrand	
	Wenig Konkurrenz durch Wurzeln		Wildblumenhecke: entlang des Zauns o. nahe tiefwurzelnder Hecken	
	Gartenboden im Hausschatten			Schattiges Staudenbeet: trocken mit Pflanzen aus dem Wald, feucht wie schattiges Tal
	Gartenboden unter großem Laubbaum			Schattiger Saum: trocken oder mäßig feucht
	Nordseite einer Laubhecke			Schattiger Saum: eher feucht, humos



Welche Pflanzen wachsen an diesem Standort?

Auf unserer Internetseite finden Sie bei den verschiedenen Standorten auch Infos, wie Sie diese anlegen und pflegen sowie eine Auswahl von heimischen Wildpflanzen, die dort gut wachsen. Als Beispiel hier unsere Favoriten für das sonnige Staudenbeet:

Pflanzenamen	Höhe	Blütenfarbe	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Färbung
Wiesenschaukraut (<i>Cardamine pratensis</i>)	0,3	lilarosa				☼	☼	☼							🍃
Pfirsichblättrige Glockenblume (<i>Campanula persicifolia</i>)	0,8	hellblau					☼	☼	☼	☼					🍃
Ackerglockenblume (<i>Campanula rapunculoides</i>)	0,6	blauviolett						☼	☼	☼					
Wiesenstorchschnabel (<i>Geranium pratense</i>)	0,7	blauviolett						☼	☼	☼	☼				🍂
Blutweiderich (<i>Lythrum salicaria</i>)	1	violettrot						☼	☼	☼	☼				
Wiesenflockenblume (<i>Centaurea jacea</i>)	0,5	rotviolett						☼	☼	☼	☼	☼			
Rosenmalve (<i>Malva alcea</i>)	0,8	rosenrot							☼	☼	☼				
Langblättriger Ehrenpreis (<i>Veronica maritima</i>)	0,8	blau							☼	☼	☼				🍃
Herzgespann (<i>Leonurus cardiaca</i>)	0,7	hellpurpur							☼	☼	☼				

☼ Blütezeit 🍂 Herbstfärbung 🍃 Wintergrün

Welche Pflanzen sollen auf jeden Fall in Ihrem Beet wachsen? Sie können sie hier eintragen:

Pflanzennamen	Höhe	Blütenfarbe	Blütezeit	Herbstfärbung Wintergrün



Wie möchte ich meine Staudenbeete gestalten?

Welche Farben und Farbkombinationen der Blüten gefallen mir am besten? Welche Blattformen bevorzuge ich? Möchte ich mit Blattfarben weitere Kontraste setzen? Ist mir der Duft der Pflanzen wichtig? Kreuzen Sie einfach an, wie es werden soll:

Farben

- Meine Lieblingsfarben sind: _____
- Beet in einer Blütenfarbe, nämlich: _____
- Ton in Ton, z.B. Hellblau und Dunkelblau: _____
- Kontrastreiche Farben, z.B. Blau und Orange: _____
- Bunt mit vielen Farben
- Sonstiges: _____

Blattfarben und -formen

- Die Blattfarben und -formen sind mir egal.
- Ich achte auf die Blätter und pflanze z.B.
 - Farne
 - Gräser
 - Pflanzen mit großen Blättern: _____
 - Pflanzen mit zierlichen Blättern: _____
 - Pflanzen mit essbaren Blättern (z.B. Bärlauch, Kräuter): _____
 - Immergrüne Pflanzen: _____
 - Pflanzen mit Herbstfärbung der Blätter: _____
 - Sonstiges: _____

Duft

- Meine Pflanzen sollen duften.
- Auf Duft lege ich keinen Wert.

Sonstiges

Das ist mir noch wichtig: _____



Wie kombiniere ich verschiedene Pflanzen? Leitstauden, Begleitstauden, Bodendecker, Zwiebeln

Im Gegensatz zum klassischen Staudenbeet geht man beim Wildstaudenbeet intuitiver vor. Die Pflanzen werden in Gruppen gesetzt oder gleichmäßig über die Fläche verteilt – passend nach Lage und Größe des Beets. Lange schmale Beete werden zum Beispiel durch wellenförmig unterschiedlich hohe Pflanzen abwechslungsreicher. Man unterscheidet je nach Pflanzengröße zwischen Leitstauden, Begleitstauden und Bodendeckern. Blumenzwiebeln und Samen füllen die Lücken.

	Leitstauden	Begleitstauden	Bodendeckerstauden	Blumenzwiebeln
Was ist das?	Blütenstauden, Horstgräser, Farne, Zwerggehölze. Übertagen die anderen im Beet. Leiten den Blick des Betrachtenden.	Etwas niedriger, zeichnen sich durch ihre Blüten aus. So kombinieren, dass von Frühjahr bis Herbst etwas blüht.	Geben Volumen, bedecken den Boden. Sind niedrig und breiten sich gut in Lücken aus.	Sind meistens Frühblüher. Ziehen sich nach der Blüte zurück und werden von anderen Pflanzen überwachsen.
Beispiel	Rosenmalve	Glockenblume	Fingerkraut	Narzissen
Pflanz-Reihenfolge	Zuerst verteilen als Gerüst bildende Pflanzen.	Um die Leitstauden herum in kleinen Gruppen auslegen.	In größeren Gruppen in die Lücken verteilen.	Wenn die Stauden gepflanzt sind, Blumenzwiebeln dazwischen stecken.
Wie viele?	Einzel	3 bis 5 je Gruppe	3 bis 9 je Gruppe	Variabel, bis zu 10 pro qm
Abstand		Je nach Pflanzengröße 20 bis 50 cm. Abstand zu Leitstauden größer als zu den anderen Begleitstauden.	Topfbreite plus mindestens 2 cm. Füllen die Zwischenräume auf.	Doppelter Zwiebeldurchmesser
Mein Beet				



Hier könnte Ihr Pflanzplan entstehen:

Zeichnen Sie auf, wie Sie die Leitstauden, Begleitstauden und weiteren Pflanzen ungefähr im Beet verteilen möchten. Beim Pflanzen legen Sie die Stauden in den Töpfen auf der Fläche aus und beginnen mit den Leitstauden. Nach den Begleitstauden und Bodendeckern stecken Sie die Blumenzwiebeln zwischen die Stauden. Als letztes säen Sie die Samen in die Lücken. Hier ein Beispiel für einen Pflanzplan.



Zeichnung Francis Hugenothe, angelehnt an „Schön wild!“ von Brigitte Kleinod und Friedhelm Strickler

Hilfreiche Bücher zum Thema:

Tiere pflanzen, Ulrike Aufderheide

Schön wild! Attraktive Beete mit heimischen Wildstauden im Garten, Brigitte Kleinod/Friedhelm Strickler

Heimische Wildstauden im Garten, Peter Steiger

Natur für jeden Garten, Reinhard Witt

„Tausende Gärten – Tausende Arten“ wird durchgeführt von:



Kooperationspartner:



Gefördert durch:

